

dürfnisbefriedigung und das wachsende Gewicht der geistigen und sozialen Bedürfnisse. 2. Zu den grundlegenden Aufgaben der organischen V. gehören die bewußte Nutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, die gesellschaftlich wirksamere Beherrschung der Wechselwirkungen zwischen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und dem notwendigen Fortschritt in der wissenschaftlichen Leitung der gesellschaftlichen Prozesse, insbesondere die Vervollkommnung der Leitung und Planung der sozialistischen Wirtschaft. Wie auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU hervorgehoben wurde, gilt es, alle Voraussetzungen zu schaffen, die zur möglichst schnellen Überleitung neuer Ideen von der Erforschung bis zur Massenproduktion beitragen und die Herstellung veralteter Erzeugnisse zuverlässig verhindern. 3. Die dem Sozialismus innewohnenden und sich mit zunehmender Reife der sozialistischen Produktionsverhältnisse immer weiter ausbildenden objektiven Möglichkeiten der —<• *sozialistischen ökonomischen Integration* verbinden sich unmittelbar mit den Erfordernissen der Entwicklung der Produktivkräfte. Die sozialistische ökonomische Integration zeugt von der zunehmenden Reife der sozialistischen Produktionsweise, deren Vorzüge mehr und mehr auch im internationalen Maßstab genutzt werden. Die äußeren ökonomischen Beziehungen verwandeln sich in unmittelbare volkswirtschaftliche Wachstumsfaktoren. Die sozialistische ökonomische Integration wird immer mehr zu einem entscheidenden Intensivierungsfaktor der Produktion jedes Mitgliedslandes des RGW. Die wissenschaftlich-technische Revolution ist ihrerseits aber nur durch die gemeinsamen Anstrengungen der Mitgliedsländer des RGW effektiv zu verwirklichen. Die weitere Entwick-

lung der sozialistischen ökonomischen Integration wirkt in wachsendem Maße aktivierend auf die Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution: Spezialisierung, Kooperation und Konzentration von Wissenschaft und Technik sowie der Produktion im Rahmen der sozialistischen Staatengemeinschaft erhöhen wesentlich die Effektivität der Erarbeitung und Realisierung revolutionärer wissenschaftlich-technischer Neuerungen; zum Teil ermöglicht die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit überhaupt erst, wissenschaftlich-technische Probleme zu lösen. —<• *Produktivkräfte im Sozialismus*, —<• *Produktionsverhältnisse im Sozialismus*.

Vergesellschaftung der Arbeit und der Produktion: die gesetzmäßige Vertiefung des gesellschaftlichen Charakters der Arbeit und der Produktion. Arbeitsteilung, Kooperation, Konzentration, Zentralisation und Kombination sind Formen dieses Prozesses. Die V. ist wesentlichstes Element des Wechselverhältnisses zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen. Die V. fördert die Entwicklung beider Seiten und wird selbst durch die Erfordernisse der Produktivkraftentwicklung vorangetrieben. Im Kapitalismus bedingt die V. die maschinelle Großproduktion und führt zur nationalen und internationalen Verflechtung des Reproduktionsprozesses. Sie vollzieht sich durch die kapitalistische Konkurrenz und findet ihren Ausdruck in nationalen und internationalen Monopolen und im Staatsmonopolismus. Die V. im Kapitalismus ist gleichzeitig eine wesentliche Grundlage der Formierung der Arbeiterklasse. Sie führt zur Konzentration der Arbeiterklasse in Großbetrieben und Industriezentren und schafft Bedingungen für ihre Organisation, Bewußtseinsbildung, Disziplinie-